

# SPRACHROHR

Pfarrgemeinde Neuhofen im Innkreis



## EINFACH DA

Jahrgang 40/187

Mai 2024



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## Einfach da

Liebe Leserin, lieber Leser!

*Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.*

Dieser Satz von Astrid Lindgren, ausgesprochen von einer Neuhofener Firmgruppenleiterin bei einem Treffen im Pfarrhof, ist mir hängengeblieben. Die



Foto: Brigitte Moser

weltberühmte schwedische Kinderbuchautorin (1907-2002) war alles andere als eine langweilige Stubenhockerin. Ihre phantasievollen und mit Warmherzigkeit und Witz erzählten Geschichten begeistern seit Jahrzehnten kleine und große Kinder. Da tut sich was bei *Pippi Langstrumpf* und *Ronja Räubertochter*, bei den *Brüdern Löwenherz* und den *Kindern aus Bullerbü!* Das sind nur vier Titeln von den über 100, die der Wikipedia-Artikel auflistet. Fleißig war die Schriftstellerin also sicher auch. Ausgerechnet Astrid Lindgren verlangt Zeit fürs Einfach-da-Sitzen und Vor-sich-hin-Schauen?

Ihr Satz trifft sich gut mit einem weit verbreiteten Verlangen nach Urlaub und Auszeit. Dieses Verlangen ist nicht Ausdruck der menschlichen Trägheit und Schwäche, die uns die Funktionäre der Wirtschaftskammer austreiben müssten, um Österreich weltweit wieder wettbewerbsfitter zu machen. Dieses Verlangen ist zutiefst menschlich. Es ist alles andere als peinlich. Zumindest für den religiösen Menschen. Denn der religiöse Mensch betrachtet das Verlangen nach Urlaub und Auszeit als Ausdruck seiner Gottesebenbildlichkeit: *Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte.* (Gen 2,2-3). Durch die Segnung und die Heiligung hat der Sonntag nicht bloß seinen Wert – nämlich den der Wiedererlangung der Arbeitskraft -, sondern auch seine *Würde*. So wie Gott sollen auch wir Menschen uns Zeit nehmen, alles anzusehen, was wir gemacht haben. So wie Gott sollen auch wir feststellen können, dass es gut ist, sehr gut. Natürlich gibt es einen Unterschied zwischen der göttlichen Schöpfung aus dem Nichts und unserem Schaffen, das immer „nur“ ein Bearbeiten und Umgestalten der vorhandenen Schöpfung ist: *Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte* (Gen 2,15 nach Einheitsübersetzung 1980). Aber neben dem Bebauen und Hüten ist auch für uns Sitzen und Schauen im Schöpfungsplan vorgesehen. Und zwar auch jenseits von Eden, wo wir uns nun einmal befinden.

\*

Der Urlaub ist so etwas wie ein Jahressonntag. Ansatzweise gab es ihn bei uns schon in der landwirtschaftlich dominierten Gesellschaft früherer Zeiten. Von den Knechten und Mägden ist heute noch bekannt, dass sie um Mariä Lichtmess (2. Februar) Urlaub hatten und Zeit, unter Umständen auf einen anderen Hof zu wechseln. In der Industrialisierung wurde der Urlaub für die Arbeiter eine Notwendigkeit und ein von den Gewerkschaften mühsam erstrittenes Gut. Man kann den Urlaub als Folge der Leistungsverdichtung betrachten: Nachdem die meiste Zeit im Jahr ein hohes Arbeits- und Lebenstempo vorherrscht, brauchen wir Zeiten unter dem Motto *Oba vom Gas!* Es gibt zwar Leute, die mit der gegenteiligen Parole *Geht scho, gemma Voigas!* zum Ballermann nach Mallorca runterkrachen. Aber die sind inzwischen auch dort nicht mehr so gern gesehen und kommen häufig mit Kopfweg und schlechtem Magen zurück.

## EINFACH DA

---

Meine Frau will heuer im Urlaub viel daheim in Hohenzell bleiben. Sie weiß sich im Garten und im Haus genug zu tun. Ich kann es ihr nachempfinden. Aber ich brauche doch für mein Seelenheil einige Zeit im Gebirge. Der Sohn möchte auf jeden Fall einmal zelteln, die Töchter würden gern wieder mit der Steyr-Oma und dem Steyr-Opa am Faakersee sein. Somit ist der Urlaub Gegenstand von Familienverhandlungen.

\*

Für einen Pfarr(gemeindeleit)er, der ich unter der Berufsbezeichnung *Pfarrassistent* jetzt neun Jahre lang war, ist der freie Tag ja üblicherweise am Montag. Ausnahmen bestätigen die Regel. Der heutige Montag nach der Erstkommunion ist wieder einmal eine Ausnahme. Gerne würde ich EINFACH DA sitzen und schauen, am liebsten am Gipfel des Traunsteins oder eines anderen Berges, auf den man zu dieser Jahreszeit schon hinaufkann. Aber wieder einmal hab ich unsere Chefredakteurin Rosi Fischerleitner bis zum letzten Abdruck auf meine Beiträge für diese Sommernummer warten lassen. Ich wüsste auch nicht, wann ich sie schon früher hätte schreiben können. Bevor ich jetzt über Arbeitsüberlastung jammere, wozu vermutlich manch anderer, der eben nicht jammert, noch mehr Anlass hätte, freue ich mich, dass nach diesen Zeilen alle anderen Arbeiten dieses Tages vermutlich gut machbar sein werden. Vor dem Leitartikel fürchte ich mich fast jedes Mal. Das traue ich mir nach neun Jahren SPRACHROHR-Mitschreiben auch einmal zu sagen.

\*

Liebe Leserin, lieber Leser, der eigentliche Zweck des SPRACHROHRs ist natürlich die Verkündigung des Evangeliums Jesu Christi und dessen, was sich in der Pfarrgemeinde Neuhofen tut - hoffentlich im Zusammenhang mit diesem Evangelium: *Wie steht denn Jesus zum Thema EINFACH-DA-Sitzen?* Zu seinen Aposteln, die sich nach vollbrachter Umkehr-Predigt und Heilungstätigkeit wieder mit ihm treffen, sagt er: *Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!* Der Evangelist Markus erzählt: *Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.* (Mk 6,31-34)

Wieder nichts mit Urlaub! Im Gegenteil, jetzt muss man auch noch schauen, dass die Menge was zu essen kriegt. Zuerst sieht es so aus, dass es nur fünf Brote und zwei Fische gibt. Erst als sich die Leute auf Jesu Geheiß in Gruppen im grünen Gras lagern und Jesus den Lobpreis spricht und die Brote bricht und mit den Fischen an die Jünger weitergibt zum Verteilen, ist auf einmal genug für alle da. Mehr als genug – *alle aßen und wurden satt*, heißt es, es bleibt sogar einiges übrig. Für Jesus selbst bleibt nach diesem Wunder Zeit übrig, die er zu nutzen weiß: *Er ging auf einen Berg, um zu beten.* (Mk 6,46)



Ich wünsche uns allen,  
dass uns nach getaner Arbeit Zeit übrigbleibt,  
und dass wir sie gut verwenden –  
am Sonntag oder am Montag und im Urlaub!  
*Die Zeit gut verwenden* kann auch heißen:  
Es gut sein lassen.  
Einfach da sein und vor sich hin schauen.  
Sehen, dass es gut ist.

Robert Kettl, Seelsorger



+++Pfarrstrukturreform+++ Pfarrstrukturreform+++ Pfarrstrukturreform+++ Pfarrstrukturreform+++

## Der Weg vom Dekanat Ried zur Pfarre Ried

... ist noch nicht abgeschlossen.

Durch einen Einspruch einiger Personen aus der Pfarrgemeinde St. Marienkirchen / H. gegen die geplanten Reformen, der von der Diözese nicht entkräftet werden konnte, hat sich die Einführung der neuen Struktur noch nicht gänzlich verwirklichen lassen. Der Einspruch wird nun in Rom bearbeitet und wir hoffen auf baldige Antwort. Wahrscheinlich wird sich der rechtliche und finanztechnische Start der „Pfarre NEU“ auf den Jahreswechsel 2024/25 verschieben. Doch werden die Seelsorgeteams in den Pfarrgemeinden schon mit September dieses Jahres offiziell die Arbeit der bisherigen Pfarrgemeinderats-Leitungsteams übernehmen und vom Bischof dazu die Beauftragung erhalten.

Die Pfarrgemeinderäte selbst bleiben – wie berichtet- weitgehend in der gewohnten Form bestehen.

Die Seelsorgeteammitglieder haben bereits einen Großteil der Schulungen (gesamt 4 ½ Tage) absolviert und dabei wertvolle Impulse von den Vortragenden erhalten und sich gut mit anderen Pfarren ausgetauscht und vernetzt. Diese Schulungen gelten einerseits der Teamentwicklung und andererseits den auszuübenden Funktionen im Seelsorgeteam. Ideen und gut eingeführte Modelle aus anderen Pfarr(gemeind)en können sehr positiv wirken und auch mal zu einem neuen Blickwinkel in der eigenen Pfarrgemeinde führen.

Das Seelsorgeteam Neuhofen, bestehend aus

Robert Kettl (*Verkündigung*)  
Greti Wolfthaler (*Liturgie*)  
Brigitte Moser (*Organisation und Caritas*)  
Heidi Öttl (*Gemeinschaft*)  
Gabi Eichberger (*Finanzen*)

ist also schon fest am Arbeiten und motiviert für seine künftigen Aufgaben!



## Seelsorgeteams ...

- ... leiten als Team.
- ... auf Grund ihrer Berufung,
- ... als Getaufte und Gefirmte,
- ... orientieren sich – zusammen mit dem Pfarrgemeinderat und der Pfarrgemeinde – am Leben Jesu und an der Botschaft vom Reich Gottes.

Brigitte Moser  
Stv. Vorsitzende des PGR  
und Sprecherin des Seelsorgeteams

## PFARRGEMEINDE AKTUELL

---

Liebe Pfarrangehörige!

Mein Name ist Nico Sperl, ich bin 25 Jahre alt und komme aus dem für mich persönlich schönsten Ort der Welt, nämlich aus Eberschwang.

Ich darf mich vorstellen, weil ich seit 1. Mai 2024 als Beauftragter für Jugendpastoral im Dekanat Ried i. I. – künftig Pfarre Ried i. I. - zuständig bin und somit eine Stelle besetzen darf, die sehr wichtig ist.

Mein kirchlicher Werdegang begann bereits im Alter von sechs Jahren, als in mir der große Wunsch aufkeimte, mich eines Tages zum Priester weihen zu lassen. Dieser ungebrochene Wunsch wurde von mir im Alter von 15 Jahren in die Ecke gestellt, weil ich mich für die Liebe zu einem Menschen nicht verstecken möchte.

Trotz dieser Tatsache war es immer mein großer Wunsch, meinen Glauben und meine Begeisterung zu Gott den Menschen näherzubringen. So kam es, dass ich bereits mit 18 Jahren eine bischöfliche Ausnahmegenehmigung hatte, in Eberschwang Wort-Gottes-Feiern zu leiten, was ich nun seit rund sieben Jahren mit einer großen Begeisterung ausüben darf. Jetzt wage ich den Schritt in der Diözese Linz meine berufliche Heimat in der Jugendpastoral zu finden und beginne ab Herbst berufs begleitend auch den Schritt des Studiums der katholischen Theologie.

Ich habe eine tiefe Überzeugung zu Gott und zum Glauben und scheue dabei nicht davor zurück, Dinge auch in der katholischen Kirche zu kritisieren, zu hinterfragen und Missstände im Miteinander des Glaubens mutig anzusprechen.

Ich denke, es ist meine weltoffene, moderne und jugendliche Einstellung, die mir die große Chance bieten kann, Menschen für den Glauben zu begeistern und aufzuzeigen, wie bunt und vielfältig Kirche sein kann. Geben wir gemeinsam dem Glauben eine Chance und zeigen wir auf, dass Kirche nicht altmodisch und eingeschlafen ist, sondern zeigen wir auf, dass die Kirche und der Glaube modern und faszinierend sind!



Ich freue mich auf die Arbeit in dieser besonderen Tätigkeit und darauf, unser Dekanat – künftig Pfarre - mit meinen Ideen und Visionen mitgestalten zu dürfen. Ebenso freue ich mich, Eure Pfarrgemeinde in der Jugendarbeit zu unterstützen, wenn meine Hilfe und Unterstützung gewollt ist.

Herzliche Grüße  
Ever Nico Sperl

Du hast Fragen oder ein Anliegen?

Dann melde Dich:

[nico.sperl@dioezese-linz.at](mailto:nico.sperl@dioezese-linz.at)

## Das Sakrament der Krankensalbung

Krankheit verändert das Leben eines Menschen. Vieles kann oder darf man nicht mehr tun. Oft ist man auf Hilfe angewiesen und auch darauf, ob jemand Zeit hat. In dieser schwierigen Situation soll die **Krankensalbung Kraft geben**.



Feier teilnehmen, um so dem Kranken zu zeigen, er ist nicht allein. Der Priester salbt mit folgenden Worten Stirn und Hände des Kranken: *"Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf."*

Die Evangelien berichten, dass Jesus sich Zeit für Kranke genommen hat und viele von ihnen körperlich und seelisch heilte. Er gab seinen Jüngern (Aposteln) den Auftrag, den Kranken die Hände aufzulegen (Mk 16,18), sie mit Öl zu salben und sie zu heilen (Lk 9,1ff).

Im Jakobusbrief (5,14f) erfahren wir, dass der Krankendienst immer ein großes Anliegen der Kirche war: *"Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich: Sie sollen für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben."*

So soll die Krankensalbung als ein Sakrament der Hilfe und der Heilung erfahren werden und nicht als **"Letzte Ölung"**, die es seit dem 2. Vatikanischen Konzil in dieser Form **nicht mehr gibt!**

Die **Krankensalbung** ersetzt die medizinischen Bemühungen um den Kranken nicht und will ihn auch nicht "gesundbeten". Sie will dem Kranken auch nicht einreden, sich widerstandslos mit der Krankheit abzufinden. **Dieses Sakrament soll den Kranken vor Verzweiflung bewahren und ihm Stärkung, innere Gelassenheit und Frieden schenken.**



Die Krankensalbung kann auch vor einem chirurgischen Eingriff gespendet werden, wenn sie nicht als magischer Ritus verstanden wird, sondern als Kraftquelle.

Auch Kinder können dieses Sakrament empfangen, wenn man merkt, dass diese Feier ihnen Ruhe und Kraft gibt und nicht Angst hervorruft.

Wie bei der Krankenkommunion sollen auch bei diesem Sakrament die Angehörigen bei dieser

*Mit der Krankensalbung sollte man daher nicht warten, bis jemand kurz vor dem Tod steht, denn damit geht der Sinn der Krankensalbung verloren. Auch wenn jemand verstorben ist, wird die Krankensalbung nicht mehr gespendet – Verstorbene können keine Sakramente empfangen!*

*Die Krankensalbung sollte also dann gespendet werden, wenn jemand wirklich ernsthaft krank ist (körperlich wie auch seelisch): um den Kranken zu stärken und ihn aufzurichten.*

### Was tun im Todesfall?

*Wenn jemand verstorben ist, dann soll man in der Familie für den Verstorbenen beten, den Leichnam mit Weihwasser besprengen und in einer würdigen Weise Abschied nehmen. Es kann auch ein Priester, Diakon oder Seelsorger/in gerufen werden, der die Segnung des Leichnams vornimmt und mit den Angehörigen betet.*

*Wenn die Angehörigen diesen Abschiedsritus übernehmen, dann wäre das ein schöner letzter Dienst, der dem Verstorbenen erwiesen werden kann. Ebenso das Waschen und Anziehen des Leichnams sind Abschiedsriten, die letztlich zur Bewältigung des Todes einen großen Beitrag leisten.*

*Nach Eintreten des Todes ist der zu-ständige Arzt zu verständigen, der die Totenbeschau vornimmt. Mit Bestatter und Pfarrer ist dann ein Begräbnistermin zu vereinbaren. Wenn Sie den Verstorbenen noch eine Zeit lang zu Hause aufbahren möchten, so ist das gesetzlich erlaubt, muss jedoch mit dem Leichenbeschauer (Arzt) abgesprochen werden (vgl. § 16 des OÖ. Leichenbestattungsgesetzes).*

Wolfgang Schnölzer, Pfarrer

## Krankensalbungs-Messe in Neuhofen am 23. Juni um 9:00

In vielen Pfarren ist es guter Brauch geworden ist, mindestens einmal im Jahr eine besondere Messe zu feiern, in deren Rahmen die Krankensalbung gespendet wird an alle Kranken, die das möchten. Bei uns in Neuhofen wird heuer Kooperator MMag. Paul Igwegbe von der Stadtpfarre Ried im Pfarrgottesdienst am Sonntag, dem 23. Juni, den wir als TAG DES LEBENS begehen, das Sakrament der Krankensalbung spenden.

## Aktuelles zur Außenrenovierung unserer Kirche

**Die Arbeiten der Firmen**, die nach der Sitzung eines Fünfergremiums - aus Projektleiter Matthias Senzenberger, Kirchenpfleger Hermann Emprechtinger, Pfarrassistent Robert Kettl, dem ehem. Finanzausschuss-Obmann Max Bader und mir als seiner Nachfolgerin - am 30. April beauftragt wurden, **sollen nach letztem Planungsstand am 20. Mai beginnen und am 27. Juli abgeschlossen werden**. Wie berichtet, geht es dabei um folgende Punkte:

1. Außenrenovierung des Mauerwerks: vollständige Erneuerung des Anstrichs (laut PGR-Beschluss vom 17.01.2024 wieder in Weiß), z. T. Ausbesserung des Verputzes, vor allem im Sockel bzw. bodennahen Bereich
2. Sanierung der Sandsteinportale
3. Renovierung der Holztüren
4. Sanierung der rostenden Metallfassungen der Glasfenster
5. Austausch der Turmuhrzeiger (die jetzigen Kunststoffzeiger sind brüchig)
6. Renovierung der Stiegenaufgänge zum Glockhaus



Voraussichtlich werden vergleichsweise wenige Arbeiten anfallen, die von Ehrenamtlichen geleistet werden können. Worum wir vom genannten Gremium jedoch sehr bitten, das sind einige Freiwillige, die in den Tagen um den 20. Mai bereit sind, im bodennahen Bereich schadhafte Putz von den Wänden zu schlagen.

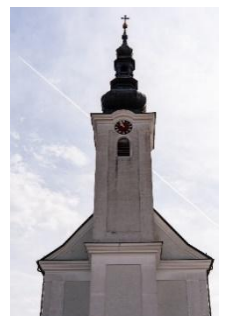
Weiters bitten wir um Eure Spenden auf Konto

**IBAN: AT79 3445 0000 0371 1793** lautend auf **Pfarrkirche Neuhofen**

Wer den Spendenbetrag steuerlich geltend macht, möge bitte den Verwendungszweck:

**Außenrenovierung Pfarrkirche Neuhofen,**

den eigenen **Namen** und das **Geburtsdatum** anführen.



Wie in den letzten SPRACHROHR-Ausgaben bereits ausgeführt, werden sich die Kosten auf ungefähr EUR 200.000,- belaufen. Die Diözese Linz, das Land OÖ., das Bundesdenkmalamt und die Gemeinde Neuhofen werden ca. die Hälfte der Investitionskosten übernehmen. Ca. 50 % der Kosten muss die Pfarrgemeinde Neuhofen tragen. Wir haben in den letzten Jahren aus Spenden schon Rücklagen gebildet. Trotzdem ist es für die Pfarrgemeinde Neuhofen eine große finanzielle Herausforderung. Wie gesagt: Wir möchten, dass unsere Pfarrkirche als Blickfang im Ortszentrum von Neuhofen in neuem Glanz erstrahlt!

*Gabriele Eichberger, Obfrau des Fachteams Finanzen*



## Mir sagt das Wort: Die Schriftlesungen der Erstkommunion

Um allzu großes Gedränge bei der Feier der Erstkommunion zu vermeiden, haben wir am 5. Mai ausnahmsweise auch einen Frühgottesdienst um 7:45 Uhr gefeiert und dabei ebenfalls die für Erstkommunion ausgewählten Schriftlesungen verwendet (und nicht die im Liturgischen Kalender vorgesehenen Texte vom 6. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr B). In der Predigt bin ich auf das Thema der WANDLUNG eingegangen, das zentrale Element der ganzen Eucharistie, der Danksagung, die aus den bekannten kirchenrechtlichen Gründen in Neuhofen derzeit nur selten – durchschnittlich gut einmal im Monat – gefeiert werden kann. Vorausgeschickt habe ich einen oft zitierten Text von Lothar Zenetti:

### Inkonsequent

*Frag 100 Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche.*

*Sie werden antworten: die Messe.*

*Frag 100 Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe.*

*Sie werden antworten: die Wandlung.*

*Sag 100 Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist.*

*Sie werden empört sein: „Nein, alles soll so bleiben, wie es ist!“*

aus: Lothar Zenetti, Auf Seiner Spur. Texte gläubiger Zuversicht (c) Matthias Grünewald Verlag. Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern 2011. [www.verlagsgruppe-patmos.de](http://www.verlagsgruppe-patmos.de)

### Lesung: 1 Korinther 11,23-26

*Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:  
Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,  
sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch.  
Tut dies zu meinem Gedächtnis!  
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach:  
Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus  
trinkt, zu meinem Gedächtnis!  
Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt,  
verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.*



Foto: Brigitte Moser

### Evangelium: Matthäus 5, 14-16

*In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

### Predigt: Die Wandlung

Liebe Pfarrgemeinde!

*Jesus, du bist unser Licht.* Das Motto der heurigen Erstkommunion bezieht sich auf die Stelle im Johannes-Evangelium, in der Jesus sagt: *Ich bin das Licht der Welt.* (Joh 8,12) Der Satz steht auch auf den Bronzekreuzen, die die Erstkommunionkinder von der Pfarre geschenkt bekommen – und er steht in einer Spannung zu dem, was Jesus in unserem Evangelium heute sagt: *IHR SEID das Licht der Welt.* Es muss demnach so etwas wie eine Wandlung möglich sein - vom normalen Durchschnittskatholiken zur rundum erfreulichen und erhellenden Erscheinung. Gleichsam eine Wandlung von Otto Normalverbraucher zum strahlenden Leinwandhelden.

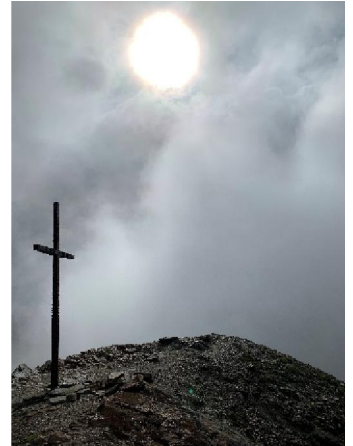


## MEINE GEDANKEN – DEINE GEDANKEN

---

Oder eine Wandlung von Max und Erika Mustermann zum Traumpaar von Klatschseiten und Seitenblicken. Im Bild gesprochen, traut uns Jesus zu, dass wir zu Stars werden. Zumindest zu Lichtblicken für unsere Mitmenschen.

Das mutet Euch vielleicht übertrieben an. Das ist es aber nicht, wenn und insofern mich ein Mensch liebt und wenn und insofern ich einen Menschen liebe. Wer liebt, sieht alles in einem anderen Licht. In das Licht einer wunderbaren Liebe ist auch die ganze Atmosphäre beim letzten Abendmahl Jesu getaucht. Jesu Wort *Das ist mein Leib für euch* ist nur verständlich für den, der erahnt, wie sehr Jesus Gemeinschaft gelebt, gestiftet, verwirklicht hat. Weil Jesus fußballtechnisch gesprochen mit totalem Körpereinsatz gespielt hat, war die seine Umdeutung von Brot und Wein zu seinem Leib und seinem Blut glaubwürdig: die erste Wandlung im christlichen Sinn war geschehen, das Sakrament der Eucharistie war da. Das Geschehen in der katholischen Messe nannten die Theologen im Gefolge von Thomas von Aquin Transsubstantiation, Wesensverwandlung. Die Substanz, das Wesentliche wird verändert. Das Akzidentelle, das Unwesentliche, die äußere Erscheinungsform von Brot und Wein, bleibt gleich.



Das Wandlungsgeschehen ist übrigens nach gültiger katholischer Lehre kein Werk des der Eucharistie vorstehenden Priesters. Denn wenn der in der sogenannten Epiklese den Heiligen Geist herabrufen: *Sende deinen Geist über diese Gaben, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus*, dann ist das eine BITTE. Ein Gebet und kein Zauberspruch. Der Priester wandelt nicht. Gott wandelt. Das aber wirklich. Wirksam. Real. Nicht nur symbolisch. Das heißt: *Symbolisch* schon, aber nicht *nur*. Das Wort *symbolisch* stimmt, das Wort *nur* ist falsch. Das Symbolische ist Teil des Wirklichen. Wir müssen neu lernen, das Symbolische anzuerkennen und mit ihm zu leben. Mit dem Symbolischen und vom Symbolischen. Diese Kirche zum Beispiel, dieses Kirchengebäude von Neuhofen gilt als Gotteshaus. Kein Mensch nimmt an, dass Gott, wenn er sich in Neuhofen aufhält, ausschließlich in dieser Kirche anwesend ist. Die Rede vom Gotteshaus ist Symbolrede, Symbolsprache. Ohne Symbole kommen wir nicht aus. Ohne Symbole wäre die Welt ärmer.

Die Eucharistie ist in unserer katholischen Kirche zusammen mit der Taufe das wichtigste Sakrament. Das wichtigste sichtbare Zeichen der unsichtbaren Gnade. Ein großes Problem unserer gegenwärtigen katholischen Kirche besteht aber darin, dass die Kirchenleitung in der Praxis ein anderes Zeichen wichtiger nimmt: nämlich das des ausschließlich zölibatären und ausschließlich männlichen Priesters. Das theoretisch nachrangige Sakrament der Priesterweihe exklusiv für ehelose Männer hebt praktisch das theoretisch vorrangige Sakrament der Eucharistie aus.

So ist es schließlich ein höchst fragwürdiges Beharren auf dem derzeitigen Kirchenrecht, das uns in Neuhofen den Verlust der regelmäßigen Sonntagsmesse eingebracht hat. Das IST nämlich ein Verlust, den wir, die Wort-Gottes-Feier-Leiter:innen unserer Pfarrgemeinde, zwar auszugleichen versuchen durch eine würdige Gestaltung der Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern, den wir aber trotzdem beklagen: weil die Eucharistie „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ ist (so die Dogmatische Konstitution über die Kirche „Lumen gentium“ des II. Vatikanischen Konzils, 11).

Der zölibatäre männliche Priester ist kein Zauberer. Er schafft Gott nicht herbei durch seinen Verzicht auf die Ehe. Jeder, der vorne steht in der Kirche, spricht Gebete im Namen des ganzen Volkes Gottes, für das ganze Volk Gottes. Jeder Leiter, jede Leiterin eines Gottesdiensts ist idealerweise ein Sprachrohr. Alle Gottesdienstvorstehenden sprechen laut Bitten aus, die jeder Gottesdienstmitfeiernde irgendwie hat. Und außer den Bitten auch Lob und Klagen - und immer wieder und nicht zuletzt Fragen an Gott.

Wir sind eine Gebetsgemeinschaft. Wenn wir uns als Gebetsgemeinschaft begreifen und wirklich gemeinsam beten, kann das Wunder unserer Wandlung geschehen.

Robert Kettl

## Fusion 3er Firmgruppen



„Bräuche und Traditionen“ trifft auf „Sportliche Meditation“ und geht „getragen und begleitet“ der Firmung entgegen.

Insgesamt 9 Jugendliche: **Jonas Moser, Mathias Moser, Elias Thalhammer, Moritz Reichartseder, Karoline Daxberger, Nikita Stöberl, Eva Murauer, Anika Bogner und Paul Humer** haben sich sehr vielschichtig auf das Sakrament der Firmung vorbereitet.

Viele von ihnen haben ihr soziales Engagement gezeigt und haben Euch Pfarrangehörige als Sternsinger besucht. Ein Besuch bei der Tagesstätte der Lebenshilfe hat uns interessante Einblicke gewährt. Alte Bräuche und Traditionen haben wir mit dem Binden von großen Palmbäumen wieder aufleben lassen und so großen Eindruck am Palmsonntag hinterlassen – Nachmachen nächstes Jahr gerne erlaubt 😊 Gemeinsam haben wir in der Karwoche traditionelles Germteiggebäck gebacken und damit unsere Familien verwöhnt. Den Abschluss erlebte unsere Gruppe mit einer Pferdewanderung und bei einem gemeinsamen Lagerfeuer. Einige aus der Gruppe haben auch mehrmals Laufunden gedreht - mit Naturbetrachtungen und Kurzmeditationen. Die gemeinsamen Aktivitäten haben eine richtig tolle Gruppe entstehen lassen. Begleitet wurde die Gruppe von Brigitte Moser, Elisabeth Murauer, Ingrid Thalhammer, Robert Kettl, Georg Gaisbauer und Doris und Helmut Moser.





## FIRMUNG

### Firmprojekt: *Mind full oder mindful*



Firmkandidat\*innen: Rebecca Koller, Sarah Zöpfel, Marlene Seyfried, Franziska Osen, Lukas Rathner, Xaver Hauer, Jan Lengauer, Alexander Hohensinn, Fabian Wolfsgruber

To be „mindful“ oder „achtsam sein“- was bedeutet das eigentlich?

Achtsamkeit bedeutet, aufmerksam zu sein und wahrzunehmen, was IN dir und UM dich herum vorgeht.

In unseren gemeinsamen Gruppentreffen haben wir versucht, den stressigen Alltag hinter uns zu lassen und uns bewusst mit der Natur, mit Tieren und auch mit unseren Mitmenschen zu beschäftigen.

So haben wir nach unserem Kennenlernfrühstück an einem wunderschönen Wintertag einen langen Spaziergang durch den Wald unternommen.

Außerdem haben wir an einem Senioren-Spielenachmittag teilgenommen, wo mit vollem Ehrgeiz Schach, Rummy Cup, Uno, Schnapsen usw. gespielt wurde.

Ein besonderes Highlight war eine Alpaka-Wanderung in Polling, bei der wir die Alpakas führen durften und außerdem viel über die Tiere erfuhren.



An unserem letzten gemeinsamen Nachmittag war eine kleine Wanderung mit anschließender Einkehr geplant, wobei die Wanderung im wahrsten Sinne des Wortes leider ins Wasser fiel. Daher trafen wir uns zu einer Jause in der Schlaga Stub´m.

Für uns waren die gemeinsamen Aktivitäten sehr spannend und eine schöne Auszeit vom Alltag.

Rotraud Rathner, Sabine Wolfsgruber  
und Birgit Seyfried



# FIRMUNG

## Firmung... Deine eigene Entscheidung

Firmkandidat\*innen:

Viktoria Aigner, Alexander Dreher, Emma Hattinger, Stefanie Reisegger, Nina Wilflingseder



Wir starteten Ende November mit einem gemeinsamen Frühstück und einer lustigen Spielrunde. Unser 1. Treffen endete an der frischen Luft mit einem Spaziergang im Schnee.

Weiteres folgte der offizielle Firmstart am 1. Adventssonntag und die Rorate in der Kirche.



Die nächste gemeinsame Aktion war das Sternsingen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlichst bei Renate Bögl-Gruber bedanken, die uns zwei Tage lang gut gelaunt und schwungvoll begleitet und chauffiert hat.



Liebe Grüße schicken wir nach Eberschwang zu den Bewohnern des Pflegeheims. Dort durften wir an Maria Lichtmess den Gottesdienst mitgestalten und mitfeiern. Wir wurden sehr freundlich aufgenommen. Einen großen Dank an Dipl.Päd. Ingrid Frühauf, die uns bei den Vorbereitungen unterstützt hat und liebevoll zur Seite gestanden ist.

Bei der Gründonnerstagsmesse und der Auferstehungsfeier stimmten wir uns gemeinsam auf Ostern ein. Einen Vormittag verbrachten wir mit verschiedenen Spielen, Rätsel lösen und Musik hören. Sehr gespannt waren wir auf die Fußwallfahrt nach Maria Schmolln und das gemeinsame Abschlusstreffen der Projektgruppen im Pfarrheim. Wir hofften nicht umsonst auf sonniges Wetter bei der Wallfahrt und freuen uns auf eine schöne Firmfeier am 25. Mai!

Isabella Aigner und Alexandra Wilflingseder

# Gemeinsam Spaß haben und GUTES tun



In unserer Gruppe bereiteten sich 4 Mädels (Alina Gadermaier, Elena Storch, Verena Dullinger und Amelie Wimplinger) sowie 3 Burschen (Lucas Graf, Lukas Kaiser und Simon Zweimüller) auf die Firmung vor.

Gemeinsam unterstützten wir in verschiedenen Projekten das **G'schäftl** in Ried.

Wir verbrachten in der Vorweihnachtszeit einen Nachmittag mit gemeinsamen **Keksebacken**.

Die Leckereien verteilten wir in der Kirche beim Vorstellungsgottesdienst. Die restlichen Kekse sowie die **gesammelten Spenden** übergaben wir dem G'schäftl.



In der Kirche stellten wir einen Korb auf, in dem Spenden haltbarer Produkte entgegengenommen wurden. Außerdem sammelten wir an einem Vormittag bei Supermärkten Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs. Somit konnten knapp **10 große Kartons voller Ware** dem Sozialmarkt übergeben werden. Die Freude darüber war sehr groß.



Der Obmann des G'schäftl gab uns einen Einblick in die Arbeit und den Ablauf des Sozialmarktes. Im Anschluss ging's noch auf ein gemeinsames Eis.

Abschließend nahmen wir bei perfektem Wetter an der **gemeinsamen Wallfahrt in die Schmoln** teil.

Petra Wimplinger und Annemarie Dullinger



## Erstkommunion 4. Mai 2024

Die Erstkommunionvorbereitung für Kinder ist eine besondere Phase, in der sie sich auf das Sakrament vorbereiten und ihre Beziehung zu Jesus vertiefen. In den Gruppenstunden tauchen sie tiefer in das Thema **"Du bist unser Licht"** ein und wie sie Jesu Licht in ihrem eigenen Leben leuchten lassen können. Die Bedeutung des Glaubens erleben sie in Gesprächen, Spielen und kreativen Aktivitäten. Ein Highlight ist das gemeinsame Backen von Brot und Weckerln, das nicht nur den spirituellen Aspekt betont, sondern auch den Gemeinschaftssinn stärkt. Zusätzlich



wurden Kerzen kunstvoll verziert, um die Symbolik von Licht und Hoffnung zu unterstreichen. Natürlich darf auch „Feste feiern“ nicht fehlen, ein gemeinsames Essen und Trinken – zusammen sein und Freude und Verbundenheit spüren.

So ist die Erstkommunionvorbereitung nicht nur lehrreich, sondern auch eine Zeit voller Spaß, Gemeinschaft und spiritueller Erfahrungen.

*Elisabeth Murauer*

Alle sind mit Freude dabei! Brotbacken, kreativ sein und Jesus beim gemeinsamen Feiern spüren!

Foto: Graf



Bei den Vorbereitungsstunden gibt es genügend Zeit, um zu spielen und Spaß zu haben.

Foto: Blaschofsky

Die Vorbereitung soll eine bereichernde und fröhliche Erfahrung für die Kinder sein.

Foto: Schreiner





# ERSTKOMMUNION



ganz hinten:

VOL Manuela Furtner, Prof. Annika Haidinger, Robert Kettl, Kaplan Paul Igwegbe, VD Manuela Groß, ROL Christa Freudlinger-Hager

hinten stehend:

Lewin Schön, Maximilian Gelhart, Joel Schrems Gonzalez, Lorenz Graf, Kilian Wimplinger, Bernhard Schwandtner, Jonathan Murauer, Julius Werth

vorne stehend:

Julian Sacherl, Nicolas Schrems, Clemens Mayrhofer, Cora Murauer, Caroline Hintermayr, Luis Blaschowsky, Luca Kollmeder

vorne sitzend:

Dominik Mühlbacher, Lucas Bimingstorfer, Lukas Kircher, Florian Lindlbauer, Sebastian Dürnberger



Fotos: Brigitte Moser

# DANKE

---

## Eine schöne Geschichte

Jedes Jahr wird am Hochaltar in unserer Kirche am Aschermittwoch das Fastentuch aufgehängt und am Karsamstag wieder abgenommen.

Zu diesem Zweck gibt es eine spezielle Stange. Mit ihr wird das auf einer Eisenstange aufgefädelt Tuch hochgehoben und an den oberen Enden von 2 Säulen abgelegt. Durch die relativ filigrane alte Stange aus Holz war das immer schon eine gewisse Herausforderung und wackelige Angelegenheit.

Daraus entstand die Idee, diese Holzstange durch eine aus Alu zu ersetzen.

Für die Firma Fischerleitner Karosseriebau war das machbar und sollte nach einer Kostenschätzung ca. € 150,- kosten. Der Auftrag zur Anfertigung wurde erteilt.

Nach einigen Tagen kam ein Anruf eines Mitarbeiters der Fa. Fischerleitner. Er sagte, er wohnt selber in Neuhofen und könnte die Arbeit „privat“ machen. Wegen der Materialkosten würde er noch mit seinem Chef reden. Der Pfarre sollten damit keine Kosten entstehen.

Die fertige Stange würde er dann direkt zur Kirche bringen.

In einem weiteren Telefonat und bei einer persönlichen Begegnung erzählte er mir dann seine Familiengeschichte:

Er heißt Tayfun Pala und wohnt mit Familie (Frau und 2 kleine Buben) seit kurzem in einem der neuen Häuser in Unterlangstrass und hat früher auch in Neuhofen Fußball gespielt.

Sein Großvater war einer der ersten Arbeiter, die von der Skifabrik Fischer Anfang der 1970er Jahre in der Türkei angeworben wurden. Er war damals Bürgermeister in seinem Wohnort und mit ihm kamen damals viele junge Männer auch aus seiner Gemeinde nach Ried. Insgesamt waren ca. 400 türkische Gastarbeiter in der Skifabrik beschäftigt. Er ist auch bei Fischer für seine Landsleute „der Bürgermeister“ geblieben.

Fast alle hatten damals den Plan, nach einigen Jahren Geldverdienen in Österreich in die Türkei zurückzukehren. Aber fast alle sind dann geblieben.

Die Familie des Großvaters ist später nach Ried nachgezogen und der achtjährige Sohn (Tayfuns Vater) ist in die Riedberg-Volksschule gekommen ohne ein Wort Deutsch zu können.

Der damalige Pfarrer vom Riedberg (Tayfun weiß seinen Namen nicht mehr, aber es müsste Pater Berthold gewesen sein) hat sich um den Buben gekümmert und ihm mithilfe von Bildern und einem Kassettenrecorder Deutsch beigebracht. Dieser hat schnell und so gut gelernt, dass er später sogar als gerichtlicher Dolmetscher fungiert hat.

Auf die Frage, warum er als Moslem das für unsere Pfarre macht, sagt Tayfun: „Unsere Kinder waren ja auch beim Lichterfest (Martinsfest) dabei und ich bekomme auch immer euer Pfarrblatt“ und zum Schluss noch: „Es ist ja der gleiche Gott für uns alle“.

Eine (für mich) berührende Geschichte, die zeigt, wie Hilfe über Religionszugehörigkeit hinweg funktionieren und nachhaltig wirken kann.

Nochmals herzlichen Dank an Tayfun Pala für die Arbeit und der Fa. Fischerleitner für die Materialspende!



# DANKE

---

## Eine weniger schöne Geschichte

Beim Wegräumen der Krippe in der Kirche haben wir bemerkt, dass Unbekannte das Jesuskind so stark beschädigt haben (der Kopf war abgebrochen, ein Arm war unauffindbar), dass eine Reparatur nicht mehr möglich war.

Die alte und empfindliche Wachsfigur wird jetzt durch ein geschnitztes Jesuskind aus Holz ersetzt.

*Gottfried Huber*

## Ein großes **DANKE** an...

- **Gottfried Huber**, der auch die weniger schöne Geschichte (siehe oben) zu einem guten Ende geführt hat durch die Spende einer neuen Christkind-Figur für die Krippe!
- **Greti Wolfthaler**, die auch heuer wieder eine **sehr schöne Osterkerze** gestaltet hat, die uns jetzt ein Jahr lang erfreuen wird!
- ... die **Goldhaubengruppe Neuhofen unter der Leitung von Ingeborg Binder**, die den Erlös aus ihrem sehr erfolgreichen Kuchen-Verkauf am Palmsonntag nochmals großzügig aufgerundet und dem Finanzteam der Pfarre mit seiner Obfrau Gabriele Eichberger schließlich **4000 Euro zugunsten der Kirchenrenovierung** überreicht hat!
- ... die „**Baumbacher**“ **Aktivistinnen des Pfarrcafés vom Weißen Sonntag**, die einen mit Besucher:innen gut gefüllten Pfarrsaal mit reichhaltig-schmackhaftem Backwerk versorgten und so für einen **Beitrag von 525 Euro zur Kirchenrenovierung** sorgten!
- ... **alle Mitarbeiter:innen, Spender:innen und Besucher:innen des Bücherflohmarkts** im Pfarrhof, die die **Kirchenrenovierung** mit insgesamt **662 Euro** unterstützten!



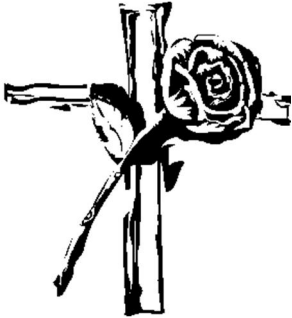
*Vergelt's Gott!  
Robert Kettl  
im Namen der  
Pfarrgemeinde*

*Foto: Brigitte Moser*



**DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN**

- 14.04.2024 Anton Xaver Pointecker, Neuhofen
- 04.05.2024 Ella Maria Luisa Mühlbacher, Gobrechtsham
- 09.05.2024 Christopher Matthias Nobis, Hohenzell



**WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN**

- 01.04.2024 Petra Neuböck, Spießberg, im 56. Lebensjahr
- 21.04.2024 Gerhard Seifried, Neuhofen, im 68. Lebensjahr
- 28.04.2024 Josef Flotzinger, Altbauer vom Ponstingl, Ponneredt, im 70. Lebensjahr

**Fest der Ehejubilare**

Wir laden alle Ehejubilare, die im heurigen Jahr ihr 25-, 40-, 50-jähriges oder ein noch höheres Ehejubiläum feiern, ganz herzlich ein zu einem gemeinsamen

**Festgottesdienst am Sonntag, 20. Oktober 2024 um 9:00 Uhr in unserer Kirche**  
und zum anschließenden **Sekt-Empfang im Rahmen des Pfarrcafés im Pfarrzentrum!**

Es sind ausdrücklich auch jene eingeladen, die zwar nicht in Neuhofen geheiratet haben, wohl aber in unserer Pfarre wohnhaft sind bzw. sich der Pfarre zugehörig fühlen!

Wir bitten um Anmeldung, weil uns das die Vorbereitung erleichtert –  
entweder via Mail an [pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at)  
oder telefonisch in der Pfarrkanzlei (07752/82430)  
oder mit dem untenstehenden Abschnitt.

Wir freuen uns auf Ihre / Eure Anmeldung!

Robert Kettl Heidi Öttl  
Pfarrassistent Fachteam Feste & Veranstaltungen



Foto: Rudi Wiesner



*Anmeldeabschnitt (bitte im Pfarramt abgeben!)*

Wir nehmen an der gemeinsamen Feier der Ehejubilare teil.

Name: .....

Adresse: .....

Wir feiern heuer unser .....jähriges Ehejubiläum.

Mit uns werden ca. .... Angehörige mitkommen.

## Eine Nacht im Pfarrheim



Am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt trafen sich die sechs Jungscharkinder wie gewöhnlich zur Jungscharstunde um 16:30. Schnell war klar, diesmal war etwas anders. Jeder kam vollbepackt mit Schlafmatte, Schlafsack und vielem mehr ins Pfarrheim.

Zu Beginn wurde gleich einmal für alle Pizza gebacken. Sofort danach wurden im kleinen Pfarrsaal alle Schlafplätze aufgebaut und eingerichtet. Die Zeit bis zur verschobenen Maiandacht um 19 Uhr -

welche auf Grund des Wetters in der Kirche stattfand - vertrieben wir uns mit verschiedenen Spielen. Nach der Maiandacht begaben wir uns im Rahmen eines Spiels in ein Dorf im Dusterwald, welches von Werwölfen heimgesucht wurde. Endlich war dann auch der Nieselregen vorbei und wir konnten in der beginnenden Dunkelheit am Spielplatz noch "1, 2, 3,



abgeschlagen" spielen. Nach einer eher kurzen und ungewöhnlichen

Nacht freuten sich alle - noch etwas verschlafen - auf ein Frühstück.

Nun wurde es schon wieder Zeit, alles einzupacken. Hier war gut sichtbar, welche Gemeinschaft sich in dem einen Jahr bereits gebildet hatte. Selbstverständlich wurde zusammengeholfen und schnell waren wieder alle Taschen gepackt. Bevor wir die Übernachtung mit dem Besuch des Christi-Himmelfahrt-Gottesdienstes - einige der Jungscharkinder waren als Ministranten eingeteilt - abschlossen, plagten sich die "Bauern" mit den sehr widerspenstigen Karotten ab.



## Wenn auch Du Lust hast,

mit anderen Kindern zu spielen,  
mehr über unsere Religion und  
andere Religionen zu erfahren,  
in der Natur zu sein,  
Dich bei Erster Hilfe auszukennen,  
...



dann komm einfach mal vorbei bei der **JUNGSCHAR!**

Wir treffen uns regelmäßig alle 14 Tage  
am Mittwoch von 16:30 bis 18:00 im Pfarrhof.

Unsere nächsten Treffen sind:

22. Mai (ausnahmsweise von 17 bis 18 Uhr),

5. Juni und 19. Juni. Danach gehen wir in die Sommerpause.

Für alle Kinder ab der 2. Klasse Volksschule!

Wir freuen uns auf neue Gesichter!



*Alexandra Reichenwallner und die Jungscharkinder*



**TIM & LAURA** www.waghustinger.de



Ein Pastor fragt seine Gemeinde: „Wer von euch möchte in den Himmel kommen?“ Alle Hände gehen hoch, außer die von einem kleinen Jungen. Der Pastor fragt: „Warum nicht, mein Sohn?“ Der Junge antwortet: „Sorry, meine Mutter hat gesagt, ich soll direkt nach dem Gottesdienst nach Hause kommen.“

Deike



© Dirk Pietrzak/DEIKE

Finde die zehn Unterschiede!



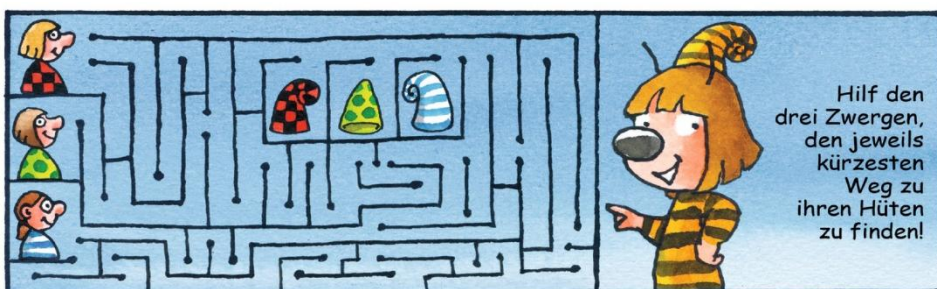
Deike



Deike



Lösung: Paula ist aus einer Höhe von 3748 Metern abgesprungen.



„Was machst du denn da?“ – „Fernsehen!“ – „Und warum lernst du nicht?“ – „Ein guter Krieger weiß, wann eine Schlacht verloren ist!“

## MINISTRANTEN

---



# MINISTRANT MINISTRANTIN WERDEN

Was tun Ministranten und Ministrantinnen?

Sie helfen beim Gottesdienst. Sie läuten Glocken, schlagen auf einen Gong, tragen Kerzenleuchter, bringen Brot und Wein zum Altar, sammeln Spendengeld, bringen das Weihwasser und schwingen das Weihrauchfass – und sind vorne mit dabei beim Feiern, Beten und Singen.

Das Wort „ministrieren“ kommt aus dem Lateinischen - wie das Wort „Minister“. Es bedeutet „dienen“. Die Ministranten und Ministrantinnen machen den Gottesdienst schöner. Den Leuten im Gottesdienst machen sie eine Freude – und sich selbst auch. Wenn wir anderen und uns selbst eine Freude bereiten, dann wird die Welt ein Stück schöner. So dienen wir Gott. Außerdem bedeutet Ministrant sein: In einer Gemeinschaft sein, spielen & Spaß haben.

**Die erste Schnupper-Ministrantenstunde ist am Freitag, 14. Juni um 15:30,  
die zweite Schnupper-Ministrantenstunde ist am Donnerstag, 20. Juni um 15:30,  
Treffpunkt Pfarrhof.**

**Zum Ministrieren-Lernen** trifft sich die Gruppe der neuen „Minis“ nach Schulbeginn im Herbst **einmal wöchentlich für eine Stunde** nach Übereinkunft, - so, dass alle Zeit haben!

Die neuen „Minis“ werden am **Christkönigssonntag, 24. November um 9:00 Uhr** im Rahmen des Pfarrgottesdiensts feierlich in die Reihe der Ministranten und Ministrantinnen aufgenommen.

Danach ist der **Zeitaufwand für's Ministrant:in-Sein** sehr überschaubar:

- **circa 2mal im Monat ministrieren** (einmal am Sonntag um 9:00, einmal am Mittwoch um 19:00, gelegentlich bei einem Begräbnis)
- **1 Ministrantenstunde pro Monat**
- **1 ein- bis zweitägiger Ausflug pro Jahr**

Daher meine Bitte an alle Eltern: Lasst Eure Kinder ministrieren, wenn sie wollen!

Ministrieren gehört auch zu unserer christlich-abendländischen Identität, ist Teil unserer Kultur.

*Robert Kettl*





## Gottesdienstzeiten

**Sonntag und Feiertag um 9:00 Uhr**

**Mittwoch 19:00 Uhr Abendgottesdienst**

**Freitag 15:00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz**

### Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

**Dienstag, 14:00-16:00 // Mittwoch 8:00-12:00 // Freitag 9:00-12:00**

**sowie nach Vereinbarung. – Tel. Pfarrkanzlei 07752/82 430**

Pfarrsekretärin Martina Dornstauder Mobil 0676/821 262 580

Pfarrassistent Robert Kettl Mobil 0676/8776-5246

Ehrenamtlicher Diakon Hans Wolfthaler Mobil 0676/8776-5824

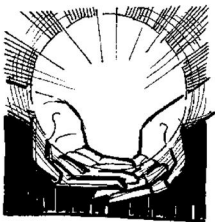
Pfarrmoderator Rupert Niedl, Stadtpfarrer von Ried, Mobil 0676/8776-5317

Pfarrassistent Robert Kettl von 20. Juli bis 31. August auf Urlaub.

Im August ist das Pfarrbüro geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Mesnerin

Maria Lehner, Baumbach 15, Tel. 07752/70 569, Mobil 0650/76 40 159.



## BUSSAKRAMENT

Beichte oder Aussprachemöglichkeit bei unserem Pfarrmoderator Mag. Rupert Niedl, Stadtpfarrer von Ried: Bitte um Terminvereinbarung Tel.: 07752/82005, Mobil 0676/8776-5317

## KRANKENKOMMUNION

Gerne bringen wir die Kommunion zu alten, kranken und bettlägerigen Menschen, die nicht zum Gottesdienst kommen können. Bitte im Pfarrbüro oder bei Robert Kettl melden (Tel. siehe oben)!



## Wichtige Pfarrtermine

So 19.05.

### PFINGSTEN

**09:00 Festgottesdienst**

*Missa brevis a tre voci col organo* von Michael Haydn (?). Kirchenchor Neuhofen, Katharina Sandmeier, Sopran und Jakob Angleitner, Orgel. Leitung: Robert Kettl.

**Zeitgleich Kindergottesdienst im Pfarrsaal.**

19:00 Kornfeldbeten vom Putz in Gobrechtsham zum Buchleitner-Kreuz

Mo 20.05.

**Pfingstmontag** 09:00 Gottesdienst

17:00 Firmsymbole-Nachmittag aller Firmgruppen, anschließend Versöhnungsfeier in der Kirche

Fr 24.05.

19:00 Maiandacht bei der Kapelle in Kohlhof-Bergetsedt

Sa 25.05.

19:00 Maiandacht bei der Hansbauer-Kapelle in Langstraß

So 26.05.

**Dreifaltigkeitssonntag** – 9:00 Pfarrgottesdienst

Do 30.05.

**Fronleichnam** 08:30 Kurzer Festgottesdienst

09:00 Prozession u. a. mit den Erstkommunion-Kindern (Ponneredt-Runde)

Fr 31.05.

19:00 Maiandacht beim Strauß-Marterl in Baumbach



## PFARRGEMEINDE AKTUELL

---

- So 02.06. **Pfarrfest, 09:00 Pfarrgottesdienst mit dem Musikverein Neuhofen, dann Fröhschoppen - Mittagstisch – Hüpfburg – Tombola - Fotoausstellung im Pfarrhof. Der Erlös dient der Außenrenovierung unserer Kirche.**
- Mi 05.06. 14:00 Offenes Singen für Senior:innen im Pfarrsaal mit Robert Kettl
- Sa 08.06. 20:00 Konzert von Musica Sacra Ried in der Stadtpfarrkirche  
*Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem*
- So 16.06. 9:00 Pfarrgottesdienst, zeitgleich Kindergottesdienst im Pfarrsaal
- Mi 19.06. 19:00 Abendgottesdienst, *anschließend Pfarrgemeinderatssitzung*
- So 23.06. **TAG DES LEBENS in unserer Pfarrgemeinde**  
9:00 Krankensalbungsmesse mit Kooperator MMag. Paul Igwegbe von Ried, *anschließend Überraschungspackerl-Verkauf zugunsten der aktion leben (Unterstützung von schwangeren Frauen und jungen Müttern in Notsituationen)*
- Di 16.07. **Anbetungstag in unserer Pfarre**  
8:00 Morgengebet (Laudes), anschließend ganztägig stille Anbetung vor dem Allerheiligsten. 19:00 Abendgebet (Vesper)
- Do 15.08. **Mariä Himmelfahrt** 9:00 Festgottesdienst.  
Die Goldhaubengruppe lädt zum Tag der Tracht!
- Mi 04./Do 05.09. *Zweitägiger Ministrantenausflug*
- Mo 09.09. 8:00 Gottesdienst zu Schulbeginn

Das nächste Sprachrohr erscheint am 12. September.

### Vorschau

- Di 24.09. *ab 8:00 Großreinigungstag in der Kirche. Um Mithilfe wird gebeten!*
- So 29.09. **9:00 ERNTEDANKFEST**
- Sa 19.10. 19:30 *Konzert in der Kirche mit Annemarie Dullinger und einem Wiener Streichquartett, Werke: Streichquartett von Anton Bruckner und Klarinettenquintett von Carl Maria von Weber*
- So 20.10. **9:00 Fest der Ehejubilare, anschließend Pfarrcafé**



---

Inhaber u. Herausgeber: R. k. Pfarramt Neuhofen, Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/I.

Redaktion u. Layout: Rosi Fischerleitner, Brigitte Moser, Robert Kettl, Hans Binder, Maria Felix-Vorhauer.

Titelfoto: Elisabeth Kettl - Schwarzsee (2455m) mit Blick auf die Weiße Spitze (2962m), Villgrater Berge, Osttirol.

Herstellung: LAHA-Druck GmbH, Ried/I.

Auflage 1100 Stück. Erscheinungsdatum 16.05.2024

e-mail: [pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at)

**Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten und Termine:**

[www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis](http://www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis)



# PFARRFEST

ab 10 Uhr

So. 2. Juni 2024

9 Uhr Festgottesdienst

*mit dem Musikverein Neuhofen*

☀ Mittagstisch ☀ Tombola

☀ Hüpfburg

*Fotoausstellung im Pfarrsaal*

*Der Erlös dient der Außenrenovierung unserer Pfarrkirche.*



Foto: Hans Binder

[www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis](http://www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis)